

In Berkeley (USA) herrscht der Belagerungszustand

Situation: Seit dem 16. Mai halten pigs (Bullen), Highway Petrols und National Guard Universität und Stadt Berkeley besetzt. Sie haben gründlich gearbeitet:

+ über 800 Studenten, Hippies und Street People verhaftet und zusammengeslagen,

+ über 150 Schwerverletzte, mehrere Erblindete,

+ mindestens zwei Tote.

+ Eingesetzte Waffen: Birdshots (feine Schrotkörner)

Buck Shots (große Schrotkugeln, die zu ernsthaften Verletzungen führen können)

Unraffiniertes Steinsalz, das zusammen mit dem Schrot verschossen wird und schmerzhaft Wunden hinterläßt,

Rifles und 38-Pistolen,

Tränengas wurde mit der Hand, mit Granaten

Nebelmaschinen (Peppergas) verschossen.

Bajonnette.

Anlaß: Der Anlaß war gering: Ein von Studenten und Hippies als Wohnpark, vom Bürgern als Kinderspielplatz benutztes verwildertes Gelände sollte geräumt werden. Das Gelände war 1965 von der Uni gekauft worden, 1967 wurden die Häuser eingeebnet, die Bewohner vertrieben. Seitdem wurde es nicht genutzt. Nachdem die Einrichtung eines people park's auf diesem Gelände gefordert wurde, wurde das Betreten verboten.

Eskalation der Gewalt:

14. Mai. - Sperrung des Parks

15. Mai. - 4.30 Uhr früh Räumung des Parks, 30 Verhaftungen, mittags teach-in auf dem Campus mit 3000 Teilnehmern, gewaltlose Demonstration zum Park, brutaler Waffeneinsatz. Abends Besetzung des Campus durch die Polizei, Fazit: 128 Verletzte, 3 Schwerverletzte, Verletzungen meistens durch Schüsse auf die Augen, Unterleib und in den Rücken.

16. Mai. - Gouverneur Reagan schickt 2000 Mann national guard, 5000 stehen in Bereitschaft. Ausgangsverbot zwischen 22 Uhr und 6 Uhr in der ganzen Stadt, Versammlungsverbot, teilweise Informationssperre.

17.-19. Mai - Demonstrationen in der Innenstadt, der Verkaufsbetrieb soll verhindert, Verhaftungen und Mißhandlungen von Passanten, die nach Waffen durchsucht werden.

Am späten Abend des 19. Mai stirbt James Rector.

20. Mai. - 5000 versammeln sich zu einem Schweigemarsch für James Rector. Sie auf dem Campus abgeriegelt. Ätzgas-Einsatz durch Hubschrauber.

21. Mai. - Solidarisierung der Bürger, eine gemeinsame Protestversammlung wird zerschlagen. Abends versucht die Polizei in Studentenhäuser einzudringen. 178 Professoren brechen daraufhin Ihre Vorlesungen ab, sie fordern Abzug der pigs und national guards.

22. Mai. - 500 Verhaftungen beim Versuch einen neuen Park zu besetzen. Die Verhafteten werden in der Gefängnisfarm Santarita mißhandelt. 300 Ordinarier unterzeichnen einen

Streikbeschuß. Solidaritätsaktionen an anderen Universitäten.
Aufhebung des Ausgangsverbots für die Stadt, Konzentration der
Gewalt auf dem Campus.

24. Mai. - Ein public hearing in der City Hall fordert vom
Gouverneur Reagan den Notstand aufzuheben und die
Truppen abzuziehen. Reagan lehnt ab;

26. Mai - Beginnen des Streiks an allen kalifornischen Uni-
versitäten.

Für Freitag, 30. Mai - Ablauf des Ultimatums den Park frei-
zugeben. Ein friedlicher Marsch mit
50000 Teilnehmern ist geplant.

Die Studenten hatten mit der Forderung nach einem people park
ein bürgerrechtliches Interesse wahrgenommen; militanter Wi-
derstand war nicht zu erwarten. Die Unverhältnismäßigkeit des
Einsatzes von Staatlicher Gewalt bis zur bürgerkriegsähnlichen Situation
macht deutlich, daß es nicht darum ging einen kommunalen
Konflikt beizulegen. Der Einsatz von Machtmitteln einer un-
organisierten, moralisch mobilisierten Studentenschaft gegenüber
sollte exemplarisch Maßnahmen gegen politische Opposition ein-
üben. Einkalkuliert war offenbar, daß sich radikale Organisa-
tionen wie die Black Panthers nicht praktisch solidarisieren konnten,
da sie momentan im ganzen Land gejagt werden.

Der Gewalteinsatz war geplant und bewußt initiiert - durch die In-
formationssperre war es möglich, ohne die Gefahr öffentlicher
Kontrolle faschistische Unterdrückungsmethoden zu praktizieren.

in

Am Verschweigen der deutschen Presse wird die Interessenidentität
von tendentiell totalitären Systemen kenntlich - symptomatisch genug,
daß grade die Frankfurter Rundschau keine Ausnahme macht,
die sonst mit künstlich guten Gewissen gegen Notstand in Deutsch-
land, Ausnahmezustand in Spanien, KZs in Griechenland missio-
niert.

WARTET DEN BELAGERUNGSZUSTAND NICHT AB!!!!!!!

VERSTÄRKT EURE KAMPFBEREITSCHAFT UND MILITANZ !!!!!!!!

Termine:

Do 15 Uhr Mensavorraum Diskussion mit Rundschaureportern

Fr. Non-Stop Vorführung: Revolutionsfilme , Studen tenhaus